

THORBECKE

Geschichte
Kunstgeschichte
Denkmalpflege
Archivwissenschaft
Landeskunde
2026



Inhalt

Reihe Seite

Esslinger Studien	2
Forschungen aus Württembergisch Franken	3
Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm	3
Heraldic Studies	5
Kraichtaler Kolloquien	5
Mittelalter-Forschungen	5
Oberrheinische Studien	7
Pforzheimer Reuchlinschriften	7
Quellen und Forschungen zum Recht im Mittelalter	7
Residenzenforschung	9
Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung	10
Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde	10
Sonderveröffentlichungen des Landesarchivs Baden-Württemberg	11
Ulm und Oberschwaben	12
Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg	12
Vorträge und Forschungen	14
Werkhefte des Landesarchivs Baden-Württemberg	15
Einzeltitle	15
Bestseller	17
99 Dinge, die sich lohnen	18
Thorbeckes Historische Kalender 2027	19

Esslinger Studien Band 52

Joachim J. Halbekann (Hg.)
Quellen – Spuren – Strukturen
Beiträge zur Geschichte Esslingens vom
Frühmittelalter bis ins 20. Jahrhundert

224 Seiten mit 45, großteils farbigen
Abbildungen
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-2066-9
Lieferbar
€ 25,- [D] / € 25,70 [A]



Der 52. Band der »Esslinger Studien« enthält sieben Beiträge zur Stadtgeschichte. Vier Aufsätze behandeln das Mittelalter, u.a. die Ersterwähnung Esslingens im Jahr 777 und das Schirmverhältnis der Stadt mit den Markgrafen von Baden ab 1455. Andere Beiträge beschäftigen sich mit einer Jubiläumsmedaille für einen reichsstädtischen Bürgermeister, der Geschichte des Bierbrauens und -konsums in unserer Stadt und der Stadtentwicklung vornehmlich der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Forschungen aus Württembergisch Franken Band 54

Daniel Pfitzer
**und sprachen sie weren ein Rychstat und
entweltigten uns also unsrer Stat Winsperg**
Studien zum Weinsberger Bund von 1420 im
Spannungsgefüge von Reich und Territorium

180 Seiten mit 5 farbigen Abbildungen
Hardcover, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-7655-0
Lieferbar
€ 25,- [D] / € 25,70 [A]



WGS 1.554



9 783799 576550

Forschungen aus Württembergisch Franken Band 55

Gerhard Fritz
Limpurg und der Bauernkrieg

256 Seiten mit zwei Abbildungen
und umfangreichen Quellenteil
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-7656-7
Lieferbar
€ 34,- [D] / € 35,- [A]



WGS 1.555



9 783799 576567

Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm - Reihe Dokumentation Band 17

Wolf-Henning Petershagen
**Die Ulmer Donauschiffahrt
im 19. Jahrhundert**

200 Seiten mit 49 großteils farbigen
Abbildungen
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-1830-7
Lieferbar
€ 25,- [D] / € 25,70 [A]



WGS 1.555



9 783799 518307

Im August 1428 überfällt Konrad von Weinsberg in der Nähe von Sinsheim zahlreiche reichsstädtische Kaufleute auf deren Weg zur Frankfurter Messe, setzt diese gefangen und konfisziert ihre Güter. In einem tags darauf publizierten Rechtfertigungsschreiben schildert er seinen mehr als zehn Jahre andauernden Konflikt mit der Stadt Weinsberg und den im Weinsberger Bund zusammengeschlossenen süddeutschen Reichsstädten. Die vorliegende Untersuchung nimmt dieses von der Forschung bisher unberücksichtigte Städtebündnis, das im Jahr 1420 zum Schutz der reichsstädtischen Freiheiten Weinsbergs gegründet worden war, erstmals in den Blick und analysiert den jahrelangen Weinsberger Konflikt auf Basis bislang nicht ausgewerteter archivalischer Quellen. Die Studie macht deutlich, wie sehr sich die zeitgenössischen Konfliktebenen von Reich, Territorium und lokalen Akteuren dabei überlagerten und wechselseitig bedingten. Letzten Endes entsteht dadurch ein neues fluides Bild von den politischen Beziehungen und Bündnissystemen im Reich des 15. Jahrhunderts.

Bei der Erforschung des Bauernkriegs von 1525 stand die Gegend von Schwäbisch Hall im Norden über Gaildorf bis hin zum Raum um Schwäbisch Gmünd und Hohenstaufen im Süden nicht im Zentrum des landesweiten Interesses. Das ist erstaunlich, weil der Gaildorfer »Gemeine Helle Haufen« in der Perspektive der württembergischen Bauern durchaus auftauchte und dort den Ruf hatte, besonders radikal zu sein. Dieser Wahrnehmung und diesem geringen Forschungsinteresse soll die vorliegende Untersuchung begegnen.

Ausführlich werden die Verhältnisse in und um die Herrschaft der Schenken von Limpurg sowie das Agieren des „Gemeinen Hellen Haufens“ dargestellt. Breiten Raum nimmt auch die Entwicklung unmittelbar nach dem Bauernkrieg ein, also die Frage, wie die siegreichen Herren gegenüber den Bauern agierten. Das Buch gewinnt über die Darstellung der Ereignisse hinaus einen besonderen Charakter durch die Edition umfangreicher Quellen, die einen unmittelbaren Zugang zu den Vorgängen von 1525 bieten.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die Donau Ulms wichtigste Verkehrsader nach Österreich und Südosteuropa. Mehr als zwei Drittel der Transitgüter wurden von Ulmer Schiffleuten donauabwärts befördert, darunter Waren aus dem europäischen Ausland wie etwa Kühe, Käse und Asphalt sowie Kaffee aus Übersee. Kriege und Wirtschaftskrisen, Vorboten der Globalisierung, konnten auch die Ulmer »Schachteln« mitunter ins Wanken bringen. Der Konkurrenz der Straße und der Schiene hielt Ulms gewerbliche Donauschiffahrt noch bis 1896 stand. Zuvor hatten deren Betreiber die Tragkraft ihrer Schiffe und die Transportleistung in bisher nie gekannte Höhen gesteigert.

**Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm –
Reihe Dokumentation
Band 18**

Michael Wettengel

Revolution und Petitionen in Ulm 1848/49

Hintergründe und Verlauf der Revolution von 1848/49 und die Ulmer Petitionen an die Deutsche Nationalversammlung

192 Seiten mit 12 farbigen Abbildungen
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-1831-4
Lieferbar
€ 25,- [D] / € 25,70 [A]



WGS 1 555



**Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm –
Reihe Dokumentation
Band 19**

Wolf-Henning Petershagen

Von der Kurtzweyl zum Spaßverbot

240 Seiten mit 10, meist farbigen Abbildungen
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-1834-5
Lieferbar
€ 25,- [D] / € 25,70 [A]



WGS 1 555



**Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm
Band 37**

Ingrun Klaiber

Krieg in der Stadt

Ulm und seine Bevölkerung während der Koalitionskriege (1792–1815)

592 Seiten mit 11 Farbabbildungen
und 6 Tabellen
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-1832-1
Lieferbar
€ 59,- [D] / € 60,70 [A]



WGS 1 555



Die Revolution im März 1848 begann in Südwestdeutschland als eine Bewegung von massenhaft vorgebrachten »Sturmpetitionen« an Monarchen und Regierungen. In ihnen formulierten vor allem städtische bürgerliche Liberale und Demokraten ihre Forderungen nach nationaler Einigung sowie Verfassungs- und Freiheitsrechten. Petitionen blieben auch im weiteren Verlauf der Revolutionszeit bedeutsam, und mit der Einberufung der Deutschen Nationalversammlung in Frankfurt wurde diese zu einer der wichtigsten Adressatinnen. Am Beispiel der von Ulm nach Frankfurt gerichteten Petitionen wird gezeigt, welche Wünsche, Forderungen und Beschwerden zum Ausdruck gebracht wurden. Sie spiegeln den Revolutionsverlauf wider und eröffnen eine neue Sicht auf die Jahre 1848/49 in Ulm.

Die Ulmer gelten als Fastnachtsumffel. Aber das war nicht immer so. Noch in der frühen Neuzeit tobten die Narren durch die Stadt. Doch dann verödete die Ulmer Fastnacht. Wie kam es dazu? Lag es an der Reformation? Nein. Das lässt sich anhand von rund 400 Ulmer Rats-Entscheiden sowie drei Dutzend Verordnungen zum Thema Fastnacht nachweisen, die dieser Band dokumentiert.

Dem Einführungstext ist zu entnehmen: Es waren die drei klassischen Katastrophen Seuchen, Inflation und Kriegsgefahr, die nach damaligem Empfinden nur einen Grund haben konnten, den Zorn Gottes. Den galt es zu mildern, am besten durch absoluten Spaßverzicht, dem schließlich auch die Fastnacht geopfert wurde – ein nachhaltiger Kollateralschaden!

Zwischen 1792 und 1815 bestimmten die Koalitionskriege das Leben in der schwäbischen Stadt Ulm. Die vorliegende Studie untersucht systematisch den Krieg vor Ort in all seinen Facetten. Dabei stehen subjektive Erfahrungen im Vordergrund: Wie begegnen die Ulmer den Erlebnissen, die die Kriegsführung um 1800 mit sich bringt? Wie deuten und verarbeiten sie das Erlebte, um es in ihren Alltag zu integrieren? Wie reagieren sie auf einmarschierende Truppen, militärische Verpflichtungen und politische und territoriale Veränderungen?

Die Auswertung zeitgenössischer Chroniken gewährt einen breiten Einblick in die Lebenswelt der Ulmer im Krieg, von individuellen und gruppenspezifischen Erfahrungen bis hin zu städtischen Maßnahmen. Gleichzeitig wird aufgezeigt, wie die bewegten Jahre um 1800 die damalige Chronistik beeinflussten und eine neue literarische Gattung entstand.

Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm Band 38

Laura Wiedebusch
**Der Weg der Ulmer Lateinschule zum
akademischen Gymnasium**

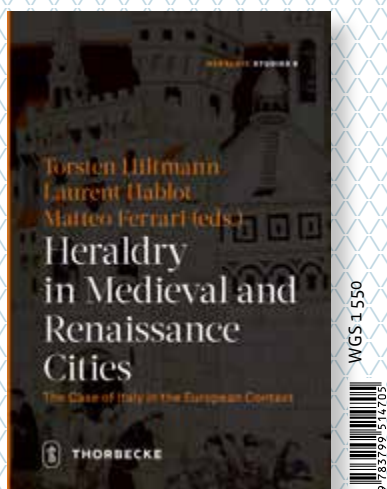
400 Seiten
Hardcover
17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-1833-8
Lieferbar
€ 42,- [D] / € 43,20 [A]



Heraldic Studies Band 6

Torsten Hiltmann / Laurent Hablot (Hg.)
Heraldry in the City

256 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen,
Beiträge in englischer, französischer und
italienischer Sprache
Hardcover, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-1470-5
Lieferbar
€ 58,- [D] / € 59,70 [A]



Kraichtaler Kolloquien Band 15

Kurt Andermann / Enno Bünz (Hg.)
Kleine Städte
Gemeinden der Vormoderne zwischen
Anspruch und Wirklichkeit

296 Seiten mit einem farbigen Frontispiz sowie
fünf s/w Abbildungen
Leinen mit Schutzumschlag, 15 x 23 cm
ISBN 978-3-7995-9285-7
Lieferbar
€ 32,- [D] / € 32,90 [A]



Wozu sollen zukünftige Gesellschaftsmitglieder im Gymnasium herangebildet werden? Mit Bildungsplänen beantworten wir im 21. Jahrhundert eine Frage, die man bereits im 16. Jahrhundert zu stellen begann – so auch in Ulm. Seit der ersten überlieferten Einstellungsurkunde eines Schulleiters der städtischen Lateinschule 1480 begannen auch die schulischen Akteure Ulms, Antworten auf diese Frage zu formulieren.

Die vorliegende Arbeit untersucht, welche Werte auf welche Weise im Unterricht vermittelt werden sollten und wer die Ulmer Bildungspolitik in welchem Ausmaß gestaltete. Dabei steht insbesondere die Rolle nicht-schulischer Akteure im Vordergrund: Welchen Einfluss hatten die Stadtgemeinde und insbesondere die Eltern als Sprachrohr der Schüler auf eine Bildungspolitik, deren Fäden der städtische Rat in den Händen hielt? Schulordnungen, Schulmeistereide, Matrikelbücher, Reformvorschläge und Protokollserien der Schulbehörden eröffnen einen breiten Blick auf das Schulgeschehen.

Still today, coats of arms adorn city walls and shape the appearance of towns in Italy, where the Medieval and Renaissance monumental heritage often remains strikingly intact. Yet this phenomenon of urban heraldry is far from unique to the Italian peninsula; it constitutes a shared feature of cities across Europe. Recent research has revitalized the study of this symbolic marking of urban space, contributing new insights and methodologies.

Still, many questions remain regarding the chronology of this process, the actors involved, its spatial dynamics, and its broader cultural and political stakes. This volume brings together analytical contributions and focused case studies to explore these dimensions, offering a contemporary perspective on urban heraldry and engaging with renewed approaches in the history of visual culture.

Der Kraichgau und seine Umgebung sind reich an kleinen Städten. Die historische Forschung aber interessierte sich früher vor allem für die großen Städte, die im Mittelalter Zentren von Gewerbe, Handel, Wohlstand und Innovation waren. Indes handelte es sich bei rund 95 Prozent der etwa viertausend Städte im Heiligen Römischen Reich am Ende des Mittelalters um Klein- oder Zwergstädte mit maximal zweitausend Einwohnern.

Inzwischen hat die Forschung längst auch die kleinen Städte entdeckt und fragt, was es für Herren aller Ränge und ihre Untertanen attraktiv machte, Städte zu besitzen und zu bewohnen. Zu dieser Diskussion will dieses Buch beitragen, indem es überregional vergleichend fragt nach der Motivation für die Gründung von Städten, nach der Typologie, der Gemeindebildung, der Einwohnerzahl, den kirchlichen Institutionen sowie nach vielen anderen Aspekten des Themas.

Mittelalter-Forschungen Band 71

Michael Brauer
Königliche Präsenz in der Verwaltung
Eine Kulturgeschichte der Governance
unter Karl V. von Frankreich (1364–1380)

372 Seiten mit 22 großteils farbigen
Abbildungen und 22 Tabellen
Hardcover mit Schutzumschlag, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-4392-7
Lieferbar
€ 49,- [D] / € 50,40 [A]



WGS 1 554



Mittelalter-Forschungen Band 72

Roman Tischer
Abwesende Hirten
Personengeschichtliche Studien zu
kreuzfahrenden und pilgernden Geistlichen
aus dem Reich (11.–12. Jahrhundert)

432 Seiten
Hardcover mit Schutzumschlag, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-4393-4
Lieferbar
€ 52,- [D] / € 53,50 [A]



WGS 1 554



Mittelalter-Forschungen Band 73

Jonas Narchi
**Philosophische Trinitätsargumente im
12. Jahrhundert**
Kultur-, religions- und philosophiehistorische
Zugänge

448 Seiten
Hardcover mit Schutzumschlag, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-4396-5
Lieferbar
€ 59,- [D] / € 60,70 [A]



WGS 1 554



Warum trat Karl V. von Frankreich regelmäßig persönlich in Erscheinung, wenn er neue Verfahren zur Herrschaftssicherung oder Ressourcengewinnung im Hundertjährigen Krieg etablieren wollte? Er tat dies etwa, indem er eigenhändig Verwaltungsbriefe unterschrieb oder Wahlverfahren auf dem Thron sitzend beiwohnte. Das Buch zeigt auf, dass die königliche Präsenz in der Verwaltung im spätmittelalterlichen Frankreich ein zentrales Mittel war, um die Akzeptanz von Verfahren herzustellen und Entscheidungen durchzusetzen. Denn dadurch wussten die Zeitgenossen, dass diese die Autorität des Königs genossen und dass den Anweisungen Folge zu leisten war. Durch Detailstudien zu Eiden, Wahlverfahren und königlichem Handeln auf verschiedenen Governance-Feldern werden gleichzeitig neue Perspektiven hinsichtlich der Intensivierung von Staatlichkeit durch Verwaltung eröffnet.

Zahlreiche Bischöfe standen im Dienst des Königs, sei es bei den großen Hoftagen als auch den Heereszügen nach Italien. Manche dieser geistlichen Fürsten sind ebenfalls in den Kreuzzugkontingenten der römisch-deutschen Herrscher für das Heilige Land zu finden. Doch was brachte sie dazu? Das Führen von Waffen und die Beteiligung an Kampfhandlungen waren ihnen zumindest qua Kirchenrecht verboten.

Die vorliegende Studie fragt erstmals systematisch nach Motiven für und gegen geistliche Kreuzzugsteilnahmen und Pilgerfahrten. Als militärische Anführer, Diplomaten und nicht zuletzt vorderste Beter kamen Geistlichen zentrale Funktionen bei den bewaffneten Wallfahrten zu. Zugleich stellt sich die Frage, wie es den abwesenden Hirten gelang, stabile Formen der Stellvertretung in ihren eigenen Diözesen zu gewährleisten.

Die Lehre von der Dreifaltigkeit, die oft als abstrakt und obskur gilt, nahm im Leben mittelalterlicher Christen eine durchaus konkrete Rolle ein. Die Trinität wurde im Gebet, bei Gottesdiensten und Rechtsakten angerufen, in der Kunst in Bilder übersetzt und in schriftlichen Visionsberichten der Vorstellungskraft erschlossen. Besonders ab dem 12. Jahrhundert wurde die Vorstellung eines dreifaltigen Gottes jedoch zunehmend inter- und intrareligiös problematisiert, sodass es erforderlich wurde, die Trinitätsfrage auch argumentativ anzugehen. Diese interdisziplinäre Studie rekonstruiert, wie verschiedene kultur- und religionshistorische Entwicklungen in den Gelehrtenkonstellationen des 12. Jahrhunderts eine Vielfalt philosophischer Neuentwürfe motivierten, die das Ziel verfolgten, die Dreifaltigkeit auf rein rationalem Weg zu erweisen.

Mittelalter-Forschungen Band 75

Anna Hollenbach
Elternschaft im Spätmittelalter
Normative Konzepte und narrative
Konstruktion

400 Seiten mit 22 farbigen Abbildungen
Hardcover mit Schutzumschlag, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-4394-1
Lieferbar
€ 55,- [D] / € 56,60 [A]



WGS 1 554



Oberrheinische Studien Band 47

Stefan G. Holz / Marcus Popplow /
Gerrit Jasper Schenk (Hg.)
**Wasser- und Flussbau im Oberrheingebiet
vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart**

200 Seiten mit 30 s/w-Abbildungen im Band,
8-seitiger Tafelteil
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-7848-6
Lieferbar
€ 34,- [D] / € 35,- [A]



WGS 1 550



Pforzheimer Reuchlinschriften Band 13

Matthias Dall'Asta (Hg.)
**Phönix Reuchlin – Narrative und Bilder
aus fünfihundert Jahren**

272 Seiten mit etwa 50, teils farbigen
Abbildungen
Hardcover mit Schutzumschlag, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-5983-6
Lieferbar
€ 35,- [D] / € 36,- [A]



WGS 1 550



Wie wurde Elternschaft im Spätmittelalter gedacht, ausgestaltet und erzählt? Antworten darauf liefern normative Schriften und autobiographische Quellen. Sie belegen, wie Elternrollen konzipiert und in soziale Netzwerke eingebettet waren. Im Mittelpunkt stehen zentrale Bereiche elterlicher Verantwortung – Zeugung und Geburt, Pflege und Ernährung sowie Erziehung und Bildung –, deren Ausgestaltung und Zuständigkeiten in vielfältigen sozialen Beziehungen verankert waren.

Die Untersuchung veranschaulicht Elternschaft als ein kulturell geprägtes, dynamisches Konzept, das sich mit den gesellschaftlichen Erwartungen, Rollenbildern und individuellen Beziehungen veränderte. Insgesamt bietet die Studie neue Perspektiven auf familiäre Strukturen und elterliches Handeln im historischen Kontext.

Seit Jahrtausenden leben Menschen an und mit Bächen und Flüssen. Schon immer ist dieses Verhältnis ambivalent: Fließgewässer dienen als Nahrungsquelle, Transportweg und Energielieferant. In Trockenphasen verlieren diese Funktionen an Stabilität und bei Hochwasser wird das Leben am Fluss zur Gefahr. Um die Risiken einzudämmen und den Nutzen zu erhöhen, bauten Menschen Dämme und Wehre, errichteten Staustufen und Uferbefestigungen oder veränderten gar den Lauf der Flüsse und Bäche.

Die in diesem Band versammelten deutsch- und französischsprachigen Fallstudien kontextualisieren wasser- und flussbauliche Maßnahmen am Oberrhein und seinen Nebenflüssen vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Mit diesem Fokus werden aktuelle politik-, technik-, umwelt- und kulturhistorische Perspektiven aufgegriffen sowie Fragen des Denkmalschutzes und Spuren des kulturellen Erbes in der Landschaft thematisiert.

Die Beiträge dieses Bandes dokumentieren eine interdisziplinäre wissenschaftliche Tagung zu Johannes Reuchlin (1455–1522), die rund um den 500. Todestag des Humanisten in seiner Geburtsstadt Pforzheim stattfand. An Reuchlins Namen haften vielfältige Narrative und Bilder, welche das Leben und Werk dieses Philologen, Juristen, Kabbalisten und öffentlichen Intellektuellen der Renaissance ganz unterschiedlich konturieren. Das letzte Pamphlet seines Kontrahenten Johannes Pfefferkorn und die ebenfalls untersuchten Reuchlin-Bilder aus der Zeit der NS-Ideologie wirken mitunter grotesk. Andere Autorinnen und Autoren arbeiten demgegenüber deutlich heraus, warum Reuchlin schon zu Lebzeiten zum Bannerträger des Humanismus und zum »Anwalt der Freiheit« avancierte, im Barock begeisterte Bewunderer und Biographen fand und seit der deutschen Klassik bis heute als heller »Morgenstern« und »Wunderzeichen« gilt.

**Quellen und Forschungen zum Recht
im Mittelalter
Band 14**

Dominik Leyendecker
Unfreiheit und Recht
Die »servi« in den karolingischen Kapitularien
(742–840)

340 Seiten
Hardcover, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-6094-8
Lieferbar
€ 45,- [D] / € 46,30 [A]

**Quellen und Forschungen zum Recht
im Mittelalter
Band 15**

Dominik Trump / Dominik Leyendecker (Hg.)
Rechtshandschriften des frühen Mittelalters

304 Seiten mit 26 meist grafischen
Abbildungen und tabellarischen Übersichten
Hardcover, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-6095-5
Lieferbar
€ 39,- [D] / € 40,10 [A]

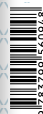
**Quellen und Forschungen zum Recht
im Mittelalter
Band 16**

Ingrid Baumgärtner / Klaus Herbers /
Körntgen (Hg.)
**Burchard von Worms und die vorgratianischen
Sammlungen**

260 Seiten mit 12 Farbabbildungen
Hardcover, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-6096-2
Lieferbar
€ 35,- [D] / € 36,- [A]



WGS 1 554



WGS 1 554



WGS 1 554



Die Transformation von Unfreiheit zwischen Spätantike und frühem Mittelalter gehört seit Mitte des 20. Jahrhunderts zu den zentralen Forschungsfeldern der Mediävistik. Von zentraler Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch der rechtliche Umgang mit Unfreien, die auch in den Quellen des frühen Mittelalters meist als »servi« bezeichnet werden. Die sogenannten Kapitularien stellen für die Karolingerzeit die zentrale Quellengruppe zur Untersuchung der rechtlichen Auseinandersetzung mit Unfreiheit dar.

Der vorliegende Band arbeitet in einer systematischen Untersuchung der Kapitularien heraus, in welchen Kontexten Unfreiheit für die karolingischen Herrscher (und Eliten) von Bedeutung war und welche Ziele und Strategien diesbezüglich von ihnen verfolgt wurden.

Schon seit langem stellt die eingehende Analyse von Handschriften kirchlichen und weltlichen Rechts einen Grundpfeiler der Erforschung des frühen Mittelalters dar. Die Handschriften dieser Epoche – insbesondere jene der Karolingerzeit – waren dabei allerdings nur selten expliziter Gegenstand von größeren wissenschaftlichen Tagungen.

Der vorliegende Band versammelt Beiträge einer Kölner Tagung zu Handschriften kirchlichen und weltlichen Rechts vom 8. bis zum 11. Jahrhundert, die einer eingehenden Analyse in Hinblick auf Funktion, Komposition und Benutzungshorizonte unterzogen werden. Die behandelten Handschriften tradieren dabei eine große Vielfalt juristischer Texte, die von Kapitularien und der Lex Salica über Formulae und Gottesurteile bis hin zur Collectio Vetus Gallica und der Lex Romana Visigothorum reicht.

Die vielschichtigen Wechselwirkungen zwischen dem Decretum Burchardi und anderen vorgratianischen Sammlungen prägten das kirchliche Recht West- und Mitteleuropas nachhaltig. Mit der Ausgestaltung eines einheitlichen Rechtsraumes trugen sie fundamental zur Entstehung gemeinsamer europäischer Rechtsgrundlagen bei. Der aus den Diskussionen eines Workshops hervorgegangene Sammelband nähert sich diesem Thema aus verschiedenen Perspektiven.

In einer ersten Sektion geht es um die Arbeitsprozesse im Wormser Skriptorium, insbesondere um die Quellen und Vorlagen des Dekrets sowie die Austauschprozesse mit anderen Werkstätten der Handschriftenproduktion. Drei weitere Beiträge thematisieren die spätere Rezeption und überregionale Verbreitung des Dekrets. Zwei abschließende Studien widmen sich zentralen inhaltlichen Aspekten.

**Quellen und Forschungen zum Recht
im Mittelalter
Band 17**

Gerda Heydemann/
Rosamond McKitterick (Hg.)
**The Politics of Interpretation: The Bible
and the Formation of Legal Authority in the
Early Middle Ages**

320 Seiten
Hardcover, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-6097-9
Lieferbar
€ 42,- [D] / € 43,20 [A]



WGS 1 554



9 783799 560979

**Quellen und Forschungen zum Recht
im Mittelalter
Band 18**

Theresa Bayer
**damit sie nach dem Gesetz gebessert und
gezügigt werden**
Über den Umgang mit Magie und Magiern in den
Kapitularen Karls des Großen (769–814)

372 Seiten
Hardcover, 16,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-6098-6
Lieferbar
€ 45,- [D] / € 46,30 [A]



WGS 1 554



9 783799 560986

**Residenzenforschung.
Neue Folge: Stadt und Hof – Handbuch
Band I, 3**

Harm von Seggern (Hg.)
**Residenzstädte im Alten Reich (1300–1800).
Ein Handbuch**
Abteilung I: Analytisches Verzeichnis der
Residenzstädte, Teil 3: Südwesten

804 Seiten
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-4545-7
Lieferbar
€ 90,- [D] / € 92,60 [A]



WGS 1 550



9 783799 545457

Early medieval political thought was profoundly influenced by scripture. This included law and legal culture: the Bible provided early medieval elites with the concepts and vocabularies to write about social relations and their regulation. Scriptural citations could be directly adopted as law, or cited to explain, legitimize or criticize norms. This recourse to biblical authority was not straightforward: The application of biblical models to current social problems created tensions and the need for interpretation and translation, resulting in debates about the salience and authority of biblical law. This volume brings together papers by specialists in early medieval law as well as biblical exegesis, addressing the impact of biblical thought on early medieval legal cultures from early medieval Ireland to Spain and Carolingian Francia.

Die vorliegende Monografie analysiert anhand von Kapitularen und kapitulariennahen Texten erstmals umfassend und systematisch die Magiepolitik Karls des Großen und seiner Berater und bettet diese in ihre historischen Zusammenhänge ein. Sie zeigt, wie insbesondere die Prävention magischer Handlungen durch religiöse Bildung und Erziehung sowie die christliche Besserung der vermeintlichen Magierinnen und Magier durch moderate Bestrafung und geistliche Einflussnahme an Bedeutung gewannen. Dieser Umgang mit Magie fügte sich in weitreichende Bemühungen um die religiöse Durchdringung der Bevölkerung ein, die zur Erlösung jedes Einzelnen und zugleich zum „ewigen Heil“ des Reiches führen sollten, wofür Karl als christlicher Herrscher eine besondere Verantwortung trug.

Mit dem hier vorgelegten Band zu den Residenzstädten im Südwesten des Alten Reichs findet die auf insgesamt vier Bände angelegte »I. Abteilung« des »Handbuchs der Residenzstädte« ihre Fortsetzung. Geboten wird ein umfassendes Verzeichnis aller Residenzstädte des Alten Reichs, die in ausführlichen Artikeln im Stil eines Dictionnaire raisonné vorgestellt werden. Es geht dabei um die Frage, ob und inwieweit Städte durch die Anwesenheit eines fürstlichen bzw. adligen Hofes verändert wurden und ob es Rückwirkungen auf den Hof gegeben hat.

Der dritte (Teil-)Band enthält über 180 Artikel, in denen die mal stärkere, mal schwächere höfische Prägung der Städte im Südwesten dargestellt wird. Neben den großen und bekannteren Residenzstädten wie Kassel, Karlsruhe, Stuttgart und Zweibrücken werden insbesondere kleinere Orte wie Fürstenberg, Lauterbach, Meisenheim, Staufen, Ziegenhain und viele andere in ihrer Bedeutung als Sitz eines Hofes hervorgehoben.

**Residenzenforschung. Neue Folge:
Stadt und Hof – Handbuch
Band I, 4**

Christian Hagen / Harm von Seggern (Hg.)
**Residenzstädte im Alten Reich (1300–1800).
Ein Handbuch**

Abteilung I: Analytisches Verzeichnis der
Residenzstädte, Teil 4: Südosten

1000 Seiten
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-4546-4
Lieferbar
€ 120,- [D] / € 123,40 [A]

**Residenzenforschung. Neue Folge:
Stadt und Hof – Handbuch. Band II/III, 3**

Gerhard Fouquet / Jan Hirschbiegel /
Sascha Winter (Hg.)
**Residenzstädte im Alten Reich (1300–1800).
Ein Handbuch**

Abteilung II/III: Systematische Annäherungen
an ein höfisch-urbanes Phänomen,
Teil 3: Sachartikel

368 Seiten
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-4547-1
Lieferbar
€ 58,- [D] / € 59,70 [A]

**Schriften des Vereins für Geschichte des
Bodensees und seiner Umgebung
Band 143**

**Schriften des Vereins für Geschichte des
Bodensees und seiner Umgebung
143. Heft (2025)**

344 Seiten mit zahlreichen farbigen
Abbildungen
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-1732-4
Lieferbar
€ 19,90 [D] / € 20,50 [A]



WGS 1 550



WGS 1 550



WGS 1 558



Mit dem hier vorgelegten Band zu den Residenzstädten im Südwesten des Alten Reichs findet die auf insgesamt vier Bände angelegte »I. Abteilung« des »Handbuchs der Residenzstädte« ihren Abschluss. Geboten wird ein umfassendes Verzeichnis aller Residenzstädte des Alten Reichs, die in ausführlichen Artikeln im Stil eines Dictionnaire raisonné vorgestellt werden. Es geht dabei um die Frage, ob und inwieweit Städte durch die Anwesenheit eines fürstlichen bzw. adligen Hofes verändert wurden und ob es Rückwirkungen auf den Hof gegeben hat.

Der vierte (Teil-)Band enthält über 200 Artikel, in denen die mal stärkere, mal schwächere höfische Prägung der Städte im Südosten dargestellt wird. Neben den großen und bekannteren Residenzstädten wie Breslau, München, Prag und Wien werden insbesondere kleinere Orte wie Bartenstein, Liegnitz, Ratais, St. Veit an der Glan und viele andere in ihrer Bedeutung als Sitz eines Hofes hervorgehoben.

Die zweite und dritte Abteilung des Handbuchs »Residenzstädte im Alten Reich« wird mit einem gemeinsamen dritten Band abgeschlossen, der systematische Annäherungen an den Gegenstand in Form von Sachartikeln zu einzelnen Themenbereichen bietet. Er widmet sich sowohl sozialen Gruppen, Ökonomien und politischen Strukturen als auch Repräsentationen sozialer und politischer Ordnungen in spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Residenzstädten. Behandelt werden für Residenzstädte wesentliche Entstehungsprozesse, Disruptionen und ihre Folgen sowie überörtliche Beziehungen, die Gestaltung von »Residenzlandschaften« und die kulturelle Zentralität von Residenzorten, Eliten und Vergemeinschaftungen zwischen Stadt und Hof, die herrschaftlich-höfische Formung des Stadtraums, politische Interaktionen, visuelle Zeichensetzungen und performative Akte, die Hofversorgung und die residenzstädtischen Finanzen, spezifische mediale Darstellungen und Geschichtsbilder.

Das diesjährige Heft der Vereinsschriften wird mit einer archäologischen Untersuchung eingeleitet, die sich mit Fässern, Küfern und Küblern in Konstanz befasst. Die Ostschweiz um St. Gallen ist mit zwei Aufsätzen vertreten, nämlich zum Appenzeller Landhandel der 1730er Jahre und zur Protoindustrialisierung am Beispiel der Baumwolle. Mit historischen »Fake news« räumt eine Untersuchung zum Verteillager des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes in Ravensburg auf, das sich eben nicht als der lange vermutete, wesentliche Schutz vor einem alliierten Luftangriff herausgestellt hat.

Interessant und bedrückend zugleich liest sich die Rekonstruktion der Geiselschießungen in Markdorf durch die einrückende französische Armee am 2. Mai 1945. Der naturkundliche Teil widmet sich der bedeutenden Fossilienammlung des Ravensburger Textilfabrikanten Friedrich Kraus (1835–1921), die sich heute im Archiv der Pädagogischen Hochschule in Weingarten befindet. Eine Untersuchung zu den Kanälen und Seen im Stadtkern von Bad Waldsee beschließt den Band.

**Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde
Band 88**

Tjark Wegner / Sigrid Hirbodan /
Sophie Froehlich (Hg.)
**Bedrohungswahrnehmung und
Bedrohungsbewältigung**
Geistliche Frauengemeinschaften in
Säkularisation und Aufklärung

244 Seiten mit 15, teilweise farbigen
Abbildungen
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-5288-2
Lieferbar
€ 32,- [D] / € 32,90 [A]

**Sonderveröffentlichungen des Landesarchivs
Baden-Württemberg**

Peter Rückert / Erwin Frauenknecht /
Miriam Régerat-Kobitzsch (Hg.)
**Über die Grenzen. Verbindungen zwischen
dem Elsass und Württemberg im späten
Mittelalter und in der frühen Neuzeit**

184 Seiten mit 30 Abbildungen
zweisprachig
Paperback, 21 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-9610-7
Lieferbar
€ 20,- [D] / € 20,60 [A]

**Sonderveröffentlichungen des Landesarchivs
Baden-Württemberg
Band 94**

Wolfgang Mährle (Bearbeitung)
Maskenball und Kanonendonner

104 Seiten mit 100 überwiegend farbigen
Abbildungen
Paperback, 21 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-9603-9
Lieferbar
€ 10,- [D] / € 10,30 [A]



WGS 1 555



9 783799 552882



WGS 1 558



9 783799 596107



WGS 1 558



9 783799 596039

Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts gerieten Frauenklöster und -stifte vermehrt unter Druck, da ihre kontemplativ-geistliche Lebensweise von ihrer Umwelt durch die intellektuellen, religiösen und politischen Veränderungen der Aufklärungszeit grundsätzlich in Frage gestellt wurde.

Vor dem Hintergrund aufklärerischer Kritik, der josephinischen Reformen und den Auswirkungen der Französischen Revolution sowie schließlich des Reichsdeputationshauptschlusses wird in diesem Band der Frage nachgegangen, wie die geistlichen Frauen in Südwestdeutschland und den angrenzenden Regionen auf diese verschärfte Bedrohungssituation reagierten – von gesteigerten barocken Frömmigkeitsformen bis zur Annahme aufklärerischen Gedankengutes, von dem Ausscheiden aus den Gemeinschaften bis hin zur möglichst langen Aufrechterhaltung des monastischen Lebens.

Die Beiträge dieses deutsch-französischen Tagungsbandes überschreiten in mehrfacher Hinsicht Grenzen: Ausgehend von den territorialen Verbindungen zwischen dem Elsass und Württemberg im späten Mittelalter verfolgen sie die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen, die gerade die württembergischen Gebiete im Elsass und in Burgund mit dem deutschen Südwesten verbanden.

Das herrschaftlich-dynastische Profil wird über die repräsentative Festkultur und geistliche Musik aufgezeigt, der Bauernkrieg von 1525 und die vielstimmige Reformation werden verfolgt, bis hin zur württembergischen Territorialpolitik und Verwaltung seiner linksrheinischen Gebiete im 16. und 17. Jahrhundert. Die wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte zeigen die württembergischen Residenzen in Reichenweier, Horburg und Mömpelgard im Fokus eines vielgestaltigen Austauschs über territoriale und kulturelle Grenzen hinweg.

Der Siebenjährige Krieg (1756–1763) war ein globales Ringen der europäischen Großmächte. Wichtige Schauplätze des Krieges lagen in Mitteleuropa, in Nordamerika, in der Karibik, in Indien und in Südostasien. Der politisch fragmentierte südwestdeutsche Raum blieb zwar vom Schlachtengeschehen verschont, war jedoch von den langjährigen militärischen Auseinandersetzungen in vielfältiger Weise betroffen. Die Ausstellung des Hauptstaatsarchivs Stuttgart beleuchtet den Kriegseinsatz der württembergischen Verbände sowie die politischen, ökonomischen und kulturellen Auswirkungen des Siebenjährigen Krieges auf das größte Territorium in Schwaben, das Herzogtum Württemberg.

**Sonderveröffentlichungen des Landesarchivs
Baden-Württemberg
Band 97**

Wolfgang Mährle / Peter Rückert /
Erwin Frauenknecht (Hg.)

**Kostbare Schätze aus 750 Jahren deutsch-
französischer Begegnungen**

Begleitbuch und Katalog zur Ausstellung im
Hauptstaatsarchiv Stuttgart

152 S. mit 70 meist farbigen Abbildungen
Paperback, 21 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-9615-2
Lieferbar
€ 18,- [D] / € 18,50 [A]



WGS 1 558



**Ulm und Oberschwaben
Band 64**

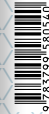
Frank Brunecker / Michael Wettengel /
Gudrun Litz (Hg.)

Ulm und Oberschwaben

392 Seiten mit zahlreichen, teils farbigen
Abbildungen
Paperback, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-8054-0
Lieferbar
€ 29,80 [D] / € 30,70 [A]



WGS 1 558



**Veröffentlichungen der Kommission
für geschichtliche Landeskunde in Baden-
Württemberg
Reihe A: Quellen, Band 67**

Magda Fischer

Die Ordnung des Wissens

Südwestdeutsche Klosterbibliotheken im
17. und 18. Jahrhundert

908 Seiten mit 1 farbigen Abbildung
Hardcover, 16 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-9605-3
Lieferbar
€ 88,- [D] / € 90,50 [A]



WGS 1 555



Herausragende Zeugnisse erinnern an die deutsch-französische Geschichte vom späten Mittelalter bis heute. Wegweisende Begegnungen über die Grenzen werden damit eindrücklich vor Augen geführt – in Frieden und Krieg, in Freundschaft, Konkurrenz und Partnerschaft. Die Brennpunkte deutsch-französischer Geschichte sind hier als Ensembles von bedeutsamen Dokumenten und präziösen Objekten arrangiert. Sie werden in beiden Sprachen präsentiert – von 1274 bis 2026.

Die politische und kulturelle Nähe Frankreichs und Deutschlands kommt gerade in der engen Verbindung zwischen Württemberg und Montbéliard sowie dem Elsass mit Strasbourg zum Ausdruck. Die reichen Bestände des Hauptstaatsarchivs Stuttgart sowie bedeutende internationale Artefakte dokumentieren den intensiven Austausch über politische und kulturelle Grenzen im Lauf der Jahrhunderte.

Der neue Band 64 der Zeitschrift »Ulm und Oberschwaben« stellt in 12 Beiträgen aus verschiedenen Epochen Themen der Stadt- und Regionalgeschichte, Sozial- und Kulturgeschichte sowie der Militär-, Religions-, Unternehmens-, Bau-, Medizin- und Personengeschichte vor.

In der Zeit zwischen Trienter Konzil und Säkularisation erlebten die Kloster- und Stiftsbibliotheken des deutschen Südwestens einen großen Umbruch. Obwohl die schönsten Bibliothekssäle erhalten sind, fehlt der originale Bestand der Bibliotheken oder er ist ausgetauscht. Selbst die Bücherbestände, die die Säkularisation ganz oder mit nur wenigen Verlusten überstanden haben, sind häufig in anderen Bibliotheken aufgegangen und nicht mehr als Ensemble greifbar. In der vorliegenden Studie wird die ursprüngliche Ordnung der Bücher rekonstruiert. Im ersten Teil stehen zwei Fragen im Mittelpunkt: Welche Sammlungskonzepte und welche Profile bestanden in den einzelnen Bibliotheken vor ihrer Auflösung? Der zweite Teil rückt die ehemaligen Bücherkataloge in den Fokus. Diese wichtigen Quellen liefern Erkenntnisse über den Buchbestand und die verschiedenen Sammlungsschwerpunkte der einzelnen Klöster. Rund 480 frühneuzeitliche Bibliotheksverzeichnisse der geistlichen Institutionen, die im Zuge der Säkularisation aufgelöst worden sind, werden aufgeführt.

**Veröffentlichungen der Kommission
für geschichtliche Landeskunde in Baden-
Württemberg
Reihe A: Quellen, Band 68**

Robert Kretschmar (Bearbeitung)
**Die Verteidigungsschrift des Michael Andreas
Moegling für Joseph Süß Oppenheimer**
Einführung und Edition

384 Seiten mit 14 farbigen Abbildungen
Hardcover, 16 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-9609-1
Lieferbar
€ 38,- [D] / € 39,10 [A]



WGS 1 555



9 783799 596091

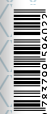
**Veröffentlichungen der Kommission
für geschichtliche Landeskunde in Baden-
Württemberg
Reihe B: Forschungen, Band 237**

Amelie Bieg
Zwischen Reform und Renitenz
Württembergische Katholiken im Konflikt mit
Katholischer Aufklärung und Staatskirchentum
(1802/3–1848)

652 Seiten
Hardcover, 16 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-9602-2
Lieferbar
€ 58,- [D] / € 59,70 [A]



WGS 1 555

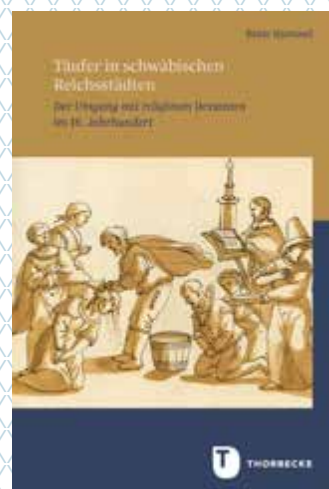


9 783799 596022

**Veröffentlichungen der Kommission
für geschichtliche Landeskunde in Baden-
Württemberg
Reihe B: Forschungen, Band 238**

Beate Hummel
Täufer in schwäbischen Reichsstädten
Der Umgang mit religiösen Devianten
im 16. Jahrhundert

400 Seiten
Hardcover, 16 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-9604-6
Lieferbar
€ 34,- [D] / € 35,- [A]



WGS 1 555



9 783799 596046

Am 27. Juni 1737 wurde der Tübinger Hofgerichtsadvokat Michael Andreas Moegling zum Pflichtverteidiger Joseph Süß Oppenheimers bestellt. Wie aus den Quellen zu erkennen ist, war der bereits eingeleitete Kriminalprozess in seiner Ausgestaltung von Anfang an gezielt auf das am 4. Februar 1738 vollstreckte Todesurteil angelegt. Die Verteidigung sollte mit dazu beizutragen, dem Justizmord den Anschein von Legalität zu verleihen.

Die von Moegling am 12. November 1737 dem Gericht vorgelegte Verteidigungsschrift wird mit der vorliegenden Publikation erstmals ediert. Vorangestellt ist eine Einführung zur Person des Verteidigers, zu seiner Wahrnehmung der Verteidigung und zur Entstehung seiner Schrift. Sie resultiert in einer wertenden Einordnung. Thematisiert wird dabei auch die Sicht Joseph Süß Oppenheimers auf den Prozess und seinen Verteidiger Moegling. Im Anhang sind die von Moegling als Vorarbeit erstellten Defensionalartikel ediert; Zeugenlisten, Glossare und Register ergänzen die Veröffentlichung.

Durch die territorialen Umwälzungen in Deutschland Anfang des 19. Jahrhunderts wurden auch größere katholische Gebiete Teil des bis dahin rein protestantisch geprägten Württembergs. Für deren Bevölkerung hatte dies weitreichende Konsequenzen. Nicht zuletzt versuchte das junge Königreich Traditionen und althergebrachte Strukturen in diesen Gebieten zu überwinden, um diese homogen in seinen Herrschaftsbereich einzubinden. Im religiösen Bereich geschah dies durch die Etablierung eines Staatskirchentums. Mithilfe der damals im Klerus vorherrschenden Reformbewegung der Katholischen Aufklärung sollten zudem die vom Barock geprägten Formen der Glaubenspraxis verändert werden. Diese von zwei Seiten betriebenen Reformbestrebungen stellten die traditionelle religiöse Lebenswelt der katholischen Bevölkerung nachhaltig in Frage und riefen vor allem bei ihr, aber auch in Teilen des Klerus zum Teil massive Proteste und Widerstand hervor. Formen, Ausprägungen und Begründungen dieses Widerstands der Gläubigen stehen im Zentrum der vorliegenden Untersuchung.

Mit dem Aufkommen der Täufer im 16. Jahrhundert verschärfte sich die Kritik an den vorherrschenden Strukturen, die mit einer Hinterfragung der bestehenden Ordnungs- und Glaubensvorstellungen einherging. Neben den Bewegungen von Martin Luther in Deutschland und Huldrych Zwingli in der Schweiz entwickelte sich mit den Täufnern die dritte reformatorische Richtung. Ihre Vorstellungen wurden als radikaler und bedrohlicher eingestuft, weshalb die Anhängerschaft zum Täufern von den weltlichen Obrigkeiten schärfer geahndet wurde. In Südwestdeutschland konnten die Täufer vermehrt Fuß fassen. In den schwäbischen Reichsstädten Esslingen, Reutlingen, Heilbronn, Schwäbisch Hall und Schwäbisch Gmünd kam es zu unterschiedlichen Verläufen. Dabei spielten verschiedene Faktoren eine Rolle, ob Täufer geduldet, ausgewiesen, verfolgt oder gar hingerichtet wurden.

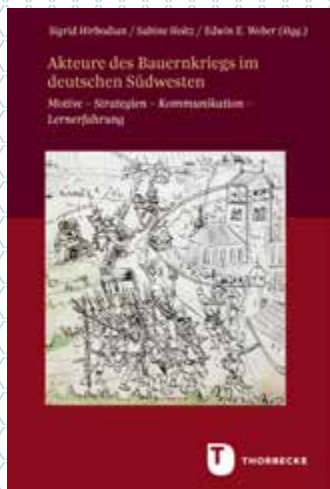
Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg | Reihe B: Forschungen, Band 239

Sigrid Hirbodian / Sabine Holtz / Edwin Ernst Weber (Hg.)

Akteure des Bauernkriegs im deutschen Südwesten

Motive – Strategien – Kommunikation – Lernerfahrung

612 Seiten, 91, teils farbigen Abb. und Tabellen
Hardcover, 16 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-9607-7
Lieferbar
€ 68,- [D] / € 69,90 [A]



WGS 1 555



9 783799 596077

Vorträge und Forschungen Band 98

Jürgen Dendorfer / Jörg Peltzer (Hg.)
Adeliges und fürstliches Erben im Reich (ca. 1150–1250)

Recht – Praktiken – Aushandlungen

496 Seiten mit 7, teils farbigen Abbildungen
Alle Beiträge mit englischen Zusammenfassungen
Hardcover, Leinen mit Schutzumschlag
17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-6900-2
Lieferbar
€ 64,- [D] / € 65,80 [A]



WGS 1 554



9 783799 569002

Vorträge und Forschungen Band 99

Martin Kintzinger / Klara Hübner (Hg.)
Fragile Fürstenherrschaft im spätmittelalterlichen Europa

436 Seiten
Hardcover, Leinen mit Schutzumschlag
17 x 24 cm
Alle Beiträge mit englischen Zusammenfassungen
ISBN 978-3-7995-6910-1
Lieferbar
€ 56,- [D] / € 57,60 [A]



WGS 1 554



9 783799 569101

Der Tagungsband nimmt unterschiedliche Akteurinnen und Akteure des Bauernkriegs in den Blick, indem er von Oberschwaben und Südwestdeutschland ausgeht und im Vergleich andere Aufstandsgebiete wie die Schweiz, Tirol und Thüringen berücksichtigt. Die Aufmerksamkeit wird in diesem bedeutendsten und für die Herrenstände bedrohlichsten Untertanenaufstand im Alten Reich auf die Handelnden gelenkt: Bauern und Bürger, Vermittler und Vordenker der Erhebung, Fürsten und Adlige ebenso wie Klöster und geistliche Territorien.

Die Rolle und das Handeln einzelner Protagonisten sind dabei gleichermaßen von Interesse wie das Agieren von Gemeinschaften und Gruppen. Der Fokus liegt auf den Motiven der Handelnden in diesem Aufstandsgeschehen, auf den jeweils verfolgten Strategien, auf der intern wie extern mit den Kontrahenten gepflegten Kommunikation und nicht zuletzt auf den Lernerfahrungen aus der gewaltsamen Eskalation von 1525 für die weitere Zukunft.

Die Geschichte hochadliger Herrschaften im Reich zwischen 1150 und 1250 ist dadurch gekennzeichnet, dass diese beim Fehlen eines männlichen Erben in ihrem Bestand bedroht waren. In der Regel war es unmöglich, Lehen und Allodien gesamthaft an Töchter weiterzugeben. Erbstreitigkeiten waren oftmals die Folge, und auch relativ gut etablierte Herrschaften konnten sich auflösen.

Die Untersuchung, wie Zeitgenossen mit der »offenen« Situation umgingen, die durch die Abwesenheit eines männlichen Erben geschaffen wurde, ermöglicht vielfältige Einblicke in die politische Kultur des 12. und 13. Jahrhunderts: Sie lassen Formen der Konfliktführung und Aushandlungsprozesse sichtbar werden und zeigen die Handlungsspielräume der beteiligten Frauen. Die Unterschiede im Erbrecht verschaffen zudem Einblicke in die Ausdifferenzierung hochadliger Rangstufen.

Das Deutungsangebot der »Fragilen Fürstenherrschaft« versucht Strukturschwächen der Herrschaft aus dem Korsett einer Erfolgsbewertung zu lösen, indem es die Schlüsselmomente des politischen Entscheidens sowie die strukturellen und personellen Ressourcen fürstlicher Herrschaft in den Vordergrund rückt. Der Einfluss weiterer Akteurinnen und Akteure aus dem höfischen Umfeld wird damit sichtbar. Die administrativen und finanziellen Ressourcen von Herrscher und Hof werden in ihrer langfristigen Wirkung ebenso erkennbar wie die Auswirkungen physischer Eignung des Herrschers. Die Beiträge erfassen einen erweiterten mitteleuropäischen Raum, neben dem Römisch-deutschen Reich und Frankreich, Skandinavien, norditalienischen Stadtstaaten und Sizilien auch Böhmen, Herrschaftsgebiete im Baltikum, in Polen und Ungarn, in Skandinavien, sowie, im außer-europäischen Vergleich, auf den Kanarischen Inseln.

**Werkhefte des Landesarchivs
Baden-Württemberg | Band 33**

Marco Birn / Manfred Waßner (Hg.)

Gehör finden – gehört werden

Archive und Audience Development in Verwaltung und Öffentlichkeit. Vorträge des 83. Südwestdeutschen Archivtags am 20. und 21. Juni 2024 in Landau in der Pfalz

80 Seiten mit 25, überwiegend farbigen
Abbildungen
Paperback, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-2160-4
Lieferbar
€ 18,- [D] / € 18,50 [A]



WGS 1 550



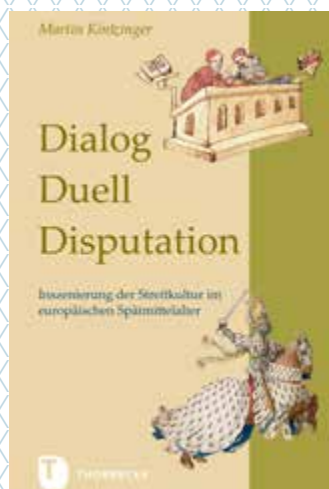
9 783799 521604

Martin Kintzinger

Dialog, Duell, Disputation

Inszenierung der Streitkultur im europäischen Spätmittelalter

308 Seiten mit 6 Abbildungen
Hardcover, 14 x 22 cm
ISBN 978-3-7995-2161-1
Lieferbar
€ 28,- [D] / € 28,80 [A]



WGS 1 945



9 783799 521611

Martin Holy

Die Universität Basel und die Böhmisches Länder (1460–1630)

In Zusammenarbeit mit Kamil Boldan, Vojtěch Pelc, Ondřej Podavka, Marie Ryantová und Marta Vaculínová

544 Seiten mit 74, teilweise farbigen
Abbildungen und 7 Diagrammen
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-2045-4
Lieferbar
€ 59,- [D] / € 60,70 [A]



WGS 1 550



9 783799 520454

Wie kann der Spagat zwischen professioneller Bewältigung archivischer Pflichtaufgaben und erfolgreicher Außenwirkung gelingen? Wie können Archive ihren Stellenwert in der eigenen Verwaltung steigern und zugleich als attraktive Partner in der Bevölkerung wahrgenommen werden? Führt mehr »Audience« auch zu mehr Ressourcen im Alltag?

Der 83. Südwestdeutschen Archivtag in Landau 2024 hat mit Erfahrungsberichten aus verschiedenen kommunalen und staatlichen Archiven Antworten auf diese Fragen gegeben. Die Vorträge bieten Hinweise und Ansatzpunkte für die Umsetzung eigener Strategien gerade in mittleren und kleinen Kommunalarchiven, aber auch Anregungen für neue Wege, um Aufmerksamkeit zu gewinnen.

Was wir von modernen Demokratien kennen, gab es bereits in der mittelalterlichen Gesellschaft: Kontroversen konnten bereits damals schon im Konsens ausgetragen und durch spielerische Inszenierung überbrückt werden. Eskalationen konnten vermieden und ein friedlicher Interessenausgleich bewahrt werden. So war es bei Dialogen zwischen Gelehrten, Disputationen an der Universität und sogar bei Zweikämpfen, Duellen und Turnieren. Die Regeln der Inszenierung waren aus Erziehung und Erfahrung bekannt. Über soziale und kulturelle Unterschiede hinweg wussten Männer und Frauen der zeitgenössischen Gesellschaft, Streitinszenierungen zu »lesen«.

Ein überraschend plurales und kreatives Mittelalter voller Vielfalt und Flexibilität tritt uns hier entgegen, dessen Kultur des dialogischen Streitens einen Impuls für die heutige Zeit setzen könnte.

Das Buch befasst sich mit den Beziehungen zwischen der Universität Basel und den böhmischen Ländern im Zeitraum von 1460 bis 1630. Untersucht werden die Struktur und die grundlegenden Entwicklungstendenzen der Universität, ihre Frequentierung durch die Bewohner der böhmischen Länder, ihre soziale und konfessionelle Zusammensetzung, ihr Bildungsprofil und die weiteren Laufbahnen der Studierenden.

Ein anderer Schwerpunkt liegt auf dem Alltagsleben der Studenten in Basel (Finanzierung, Studium, Unterkunft, Verpflegung usw.), ihren literarischen Aktivitäten, Korrespondenznetzwerken, Stammbüchern und Bibliotheken. Auch der Einfluss des Basler Buchdrucks auf die böhmischen Länder wird in dem Buch analysiert. Einen integralen Bestandteil der Monographie bilden die Anhänge, deren umfangreichster Teil Biogramme von 211 untersuchten Persönlichkeiten enthält.

Kunstverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart / Diözesanmuseum Rottenburg / Bauamt des Bischöflichen Ordinariats Rottenburg (Hg)
Heilige Kunst 2022/2023
43. Jahrgang

352 Seiten mit 235 meist farbigen Abbildungen
Paperback, 18,5 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-2109-3
Lieferbar
€ 35,- [D] / € 36,- [A]



WGS 1 953



9 783799 521093

Joey Rauschenberger / Frank Engehausen
Die Fürstenfamilie Hohenlohe-Langenburg und der Nationalsozialismus

Eine Geschichte von Anpassung und Dissens

132 Seiten mit 25 s/w Abbildungen
Hardcover, 17 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-2127-7
Lieferbar
€ 22,- [D] / € 22,70 [A]



WGS 1 556



9 783799 521277

Martin Furtwängler (Hg.)
Baden-Württembergische Biographien
Band IX
Im Auftrag der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg

528 Seiten mit 107 Abbildungen
Hardcover, 16 x 24 cm
ISBN 978-3-7995-9606-0
Lieferbar
€ 38,- [D] / € 39,10 [A]



WGS 1 558



9 783799 596060

»Traces – Spuren des Undarstellbaren in der Kunst« – das Schwerpunktthema dieses Bandes widmet sich der künstlerischen Spurensuche nach dem Unsichtbaren. Die Lesenden sind eingeladen zu einem Streifzug durch die christliche Bildkultur im Spannungsverhältnis zwischen Evidenz und Transzendenz, dem menschlichen Bedürfnis nach Bildern und dem, was jenseits möglicher Erfahrung liegt.

Die Abhandlungen thematisieren Fragestellungen der klassischen Kunstgeschichte gleichermaßen wie Ansätze der zeitgenössischen Kunst. Der Band bietet im zweijährigen Rhythmus einen lebendigen Einblick in das vielfältige Kunst- und Architekturgeschehen der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Ausstellungs-, Tagungs- und Projektberichte informieren zu den verschiedenen Disziplinen des Kunstvereins, des Bischöflichen Bauamts und des Fachbereichs Kunst. Eine umfangreiche Literaturumschau rundet diese Kulturzeitschrift ab.

Die Rolle des Adels im »Dritten Reich« ist in den letzten Jahren wieder verstärkt erörtert worden. In der Revolution von 1918/19 wurde die Aristokratie ihrer politischen Privilegien beraubt. Wie positionierte sich diese prädestinierte, aber nunmehr deklassierte Führungsschicht zum erneuten Systemwechsel von 1933? Wie stellte sie sich zu den Umwälzungen, die mit Hoffnungen und Ängsten verknüpft waren? Wie verhielt sie sich zu einer Ideologie, die nicht die eigene war? Und welche Abwägungen, Taktiken, Überzeugungen und Erwartungen bestimmten das Verhalten zwischen Anpassung und Dissens?

Dieses Buch von Joey Rauschenberger und Frank Engehausen beleuchtet den Problemkreis am Beispiel der nordwürttembergischen Fürstenfamilie Hohenlohe-Langenburg und leistet so einen Beitrag zur Forschung über Adel im Nationalsozialismus.

Hans Filbinger, Kurt Schumacher, Hans und Sophie Scholl oder Hanns Martin Schleyer: Dieser Band versammelt in wissenschaftlichen Kurzbiographien zahlreiche prominente Persönlichkeiten mit starkem Bezug zum deutschen Südwesten. Aber auch weniger bekannte Personen wie der Historiker Ernst Engelberg, die Bundesverfassungsrichterin Erna Scheffler oder der Verleger Adolf Kabatek werden vorgestellt. Der Band IX der Baden-Württembergischen Biographien umfasst insgesamt 152 Beiträge, verfasst von 93 Autorinnen und Autoren. Deren zeitlicher Schwerpunkt liegt im 20. Jahrhundert, das inhaltliche Spektrum ist jedoch weitgefächert: Neben Politikern, Wissenschaftlern oder Unternehmern finden sich auch bildende Künstler, Geistliche, Militärs, Adlige, Schriftsteller, Pädagogen, Schauspieler oder Sportler.

Ziel des Bandes wie der ganzen Reihe ist die knappe, prägnante und dennoch fundierte Information über die Lebensleistung der jeweiligen Persönlichkeit, ergänzt durch Hinweise auf ihr familiäres Umfeld sowie durch die Angabe von Quellen und weiterführender Literatur. Illustriert werden die Texte durch zahlreiche Portraits.

Bestseller

Christian Ottersbach

Stuttgart - Kulturdenkmale vom Römerkastell bis zum Fernsehturm

296 S., 200 meist farbigen Abb.
Klappenbroschur, 12,5 x 20 cm
€ 24,- [D] / ISBN 978-3-7995-1373-9

16 Themenkapitel laden ein, die beeindruckende architektonische Überlieferung der Landeshauptstadt zu erkunden



Christina Brauner / Tjark Wegner (Hg.)

Schwaben und die Welt

Globalgeschichte(n) einer Region

292 S., 52 meist farbigen Abb.
Hardcover, 16,5 x 24 cm
€ 29,- [D] / ISBN 978-3-7995-2086-7

Globale Verbindungen und Verflechtungen beginnen bereits im Binnenland, auf dem Land, im Dorf. Dieser Band geht der Frage nach, inwieweit die Geschichte Schwabens als Globalgeschichte erzählt werden kann.



Thomas Ertl (Hg.)

Ars Vendendi: Werbung und kommerzielle Praktiken im Mittelalter

508 S., 64 meist farbigen Abb.
Leinen mit Schutzumschlag, 17 x 24 cm
€ 65,- [D] / ISBN 978-3-7995-6899-9

Verschiedenste Quellen geben zahlreiche Hinweise auf die Rhetorik und Praktiken des Verkaufens und Werbens im Mittelalter. Die Beiträge in diesem Band präsentieren unterschiedliche Facetten dieser mittelalterlichen Ars Vendendi und stellen sie in einen größeren Kontext.



Achim Wendt / Carla Meyer /
Christoph Mauntel (Hg.)
Heidelberg in Mittelalter und Renaissance
Eine Spurensuche in zehn Spaziergängen

224 S., 137 farbigen Abb., 10 Rundgang-Karten
Klappenbroschur, 14 x 21 cm
€ 14,95 [D] / ISBN 978-3-7995-0520-8

Schon im Mittelalter entwickelte sich Heidelberg zu einer der bedeutendsten Residenzstädte. Dieser Stadtführer macht diese Überreste aus Mittelalter und Renaissance in zehn Spaziergängen erfahrbar.



Sigrid Hirbodan / Tabea Scheible (Hg.)
Mensch und Wald seit dem Mittelalter
Lebensgrundlage zwischen Furcht und Faszination

160 S., 27 meist farbigen Abb.
Hardcover, 17 x 24 cm
€ 22,- [D] / ISBN 978-3-7995-5287-5

In diesem Band kommen Fachleute verschiedenster Disziplinen zu Wort, um diese vielfältigen Verbindungen zwischen Wald und Mensch im vormodernen Deutschland zu beleuchten.



Jörg Sonntag
Der spielende Gott des Mittelalters
Eine kulturhistorische Annäherung

444 S., 56 meist farbigen Abb.
Hardcover mit Schutzumschlag, 16,5 x 24 cm
€ 59,- [D] / ISBN 978-3-7995-4391-0

Dieser Band geht der Frage nach, wie und weshalb man Gott als Tänzer, Schach-, Karten-, Würfel- oder sogar Tennisspieler identifizierte und welche Implikationen aus dieser tatsächlich omnipräsenten Bespielung für die Lebenswelt des Mittelalters resultierten.

99 Dinge, die zu wissen lohnt

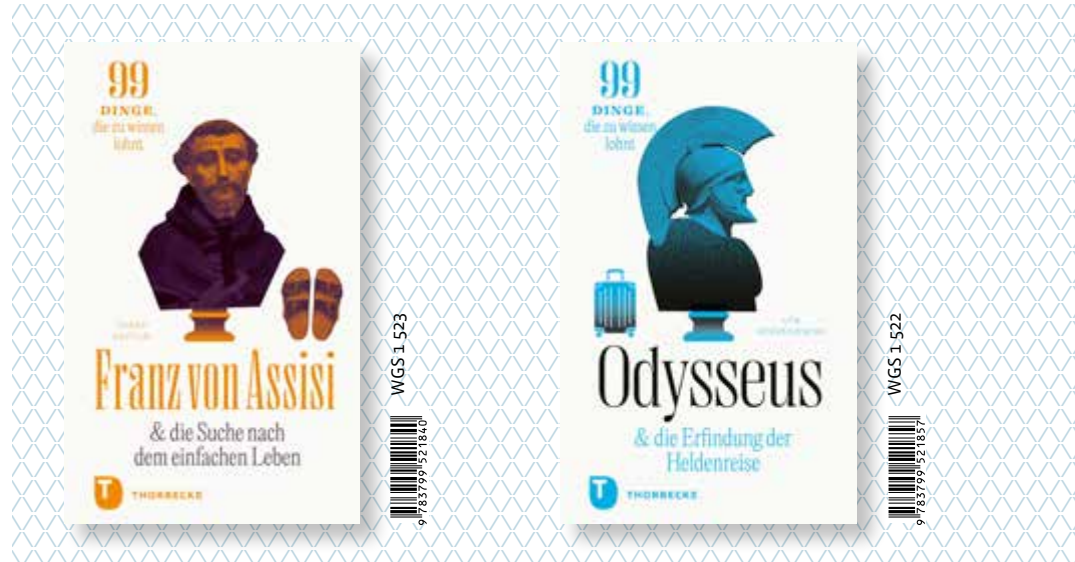
Jeweils:
Hardcover, 13 x 21 cm
€ 19,- [D] / € 19,60 [A]

Sarah Gaffuri
Franz von Assisi und die Suche nach dem einfachen Leben
136 S., zahlreiche Abbildungen
ISBN 978-3-7995-2184-0

Ein inspirierender Blick auf Franz von Assisi als Mensch, Ordensgründer und Wegweiser – mit Impulsen, die bis in unsere Gegenwart reichen.

Uta Korzeniewski
Odysseus & die Erfindung der Heldenreise
136 S., zahlreiche Abbildungen
ISBN 978-3-7995-2185-7

Mit der »Odyssee« schuf Homer nicht nur eine fesselnde Geschichte – sondern auch die erste literarische Fassung der »Heldenreise«, die unser Erzählen bis heute prägt. Ein Werk, das Antike und Gegenwart verbindet.



Uta Korzeniewski
Marc Aurel & die Philosophen der Gelassenheit
120 S., zahlreiche Abbildungen
ISBN 978-3-7995-2107-9

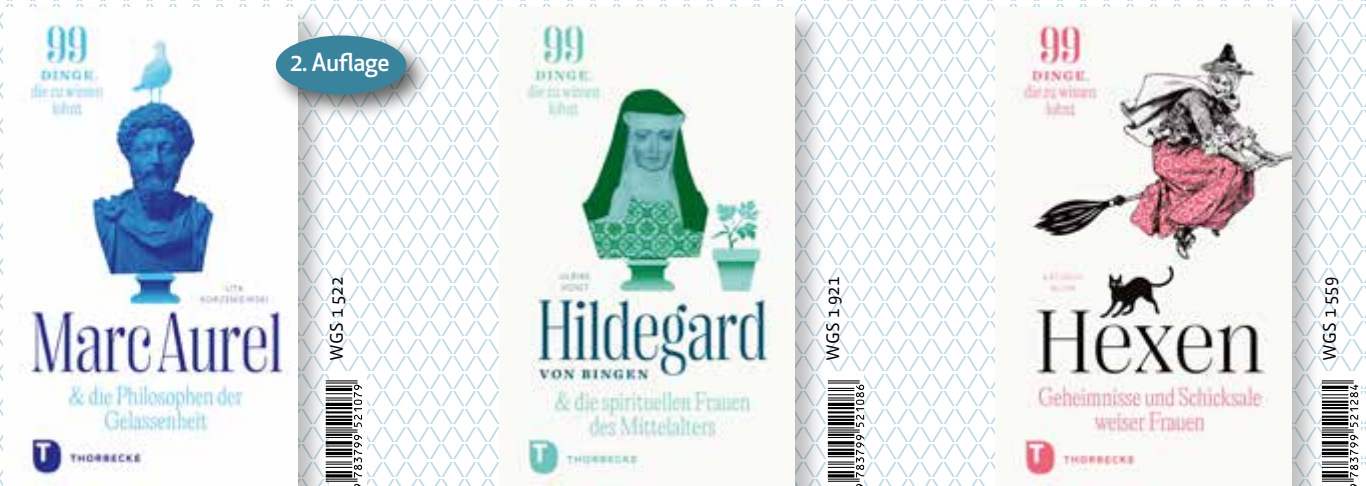
Leicht verständlich, unterhaltsam und mit überraschenden Einblicken bietet dieses Buch einen modernen Zugang zu den Ratschlägen der Stoiker – perfekt für alle, die mehr Gelassenheit und innere Stärke im Leben suchen!

Ulrike Voigt
Hildegard von Bingen & die spirituellen Frauen des Mittelalters
120 S., zahlreiche Abbildungen
ISBN 978-3-7995-2108-6

Unterhaltsam und tiefgründig zeigt dieses Buch die Welt der mittelalterlichen Mystik und gibt Einblick in die zeitlose Weisheit und das spirituelle Erbe dieser kraftvollen Frauen – für alle, die nach Inspiration, innerer Einkehr und spiritueller Tiefe suchen!

Kathrin Blum
Hexen: Geheimnisse und Schicksale weiser Frauen
136 S., zahlreiche Abbildungen
ISBN 978-3-7995-2128-4

In 99 kurzweiligen Abschnitten erzählt Kathrin Blum von Frauen aus Geschichte, Literatur und Sage, die als Hexe bezeichnet wurden, von den Wurzeln des Hexenglaubens, von Ritualen und von der modernen Wiederentdeckung des Hexentums.



THORBECKES HISTORISCHE KALENDER 2027

Jeweils:
Wochenkalender, 56 Blätter mit
historischen Farbabbildungen
Spiralbindung, 24 x 32 cm
€ 24,- (UVP)

**Thorbeckes
Fahrrad-Kalender 2027**
ISBN 978-3-7995-2178-9



WGS 7 433



**Thorbeckes
Japanische-Gärten-Kalender 2027**
ISBN 978-3-7995-2179-6



WGS 7 421



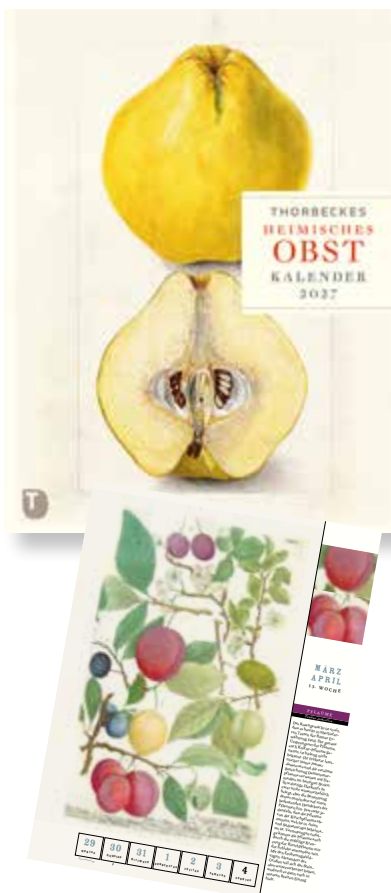
**Thorbeckes
Küste-und-Meer-Kalender 2027**
ISBN 978-3-7995-2180-2



WGS 7 422



**Thorbeckes
Heimisches-Obst-Kalender 2027**
ISBN 978-3-7995-2164-2



WGS 7 422



**Thorbeckes
Gewürze-Kalender 2027**
ISBN 978-3-7995-2165-9



WGS 7 422



Unser gesamtes Programm zur Geschichte und Landeskunde finden Sie unter www.thorbecke.de – darunter folgende Publikationsreihen:

Arbeitshefte - Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

Archäologie und Geschichte

Besitz und Beziehungen. Studien zur Verfassungsgeschichte des Mittelalters

Bündner Urkundenbuch

Chartularium Sangallense

Denkmaltopografie

Der Enzkreis. Historisches und Aktuelles Erforschen und Erhalten

Esslinger Studien

Forschungen und Berichte der Bau- und Kunstdenkmalpflege in Baden-Württemberg

Francia – Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Freiburger Beiträge zur Geschichte des Mittelalters

HEILIGE KUNST. Schriften des Diözesanmuseums Rottenburg

Heraldic Studies

Kieler Historische Studien

Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg

- Baden-Württembergische Biographien

- Kabinettsprotokolle von Baden und Württemberg 1918–1933

- Lebensbilder aus Baden-Württemberg

- Veröffentlichungen – Reihe A: Quellen

- Veröffentlichungen – Reihe B: Forschungen

- Sonderveröffentlichungen

- Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins

- Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte

Kompass Ostmitteleuropa

Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen

Kraichtaler Kolloquien

Landesgeschichte

Landeskundig

Land kulinarischer Tradition. Ernährungsgeschichte in Sachsen.

Reihe C – Historische Forschungen zur exquisiten Küche

Landesarchiv Baden-Württemberg

- Dialog digital. Landesarchiv Baden-Württemberg

- Werkherfte des Landesarchiv Baden-Württemberg

- Sonderveröffentlichungen

Mittelpunkt Mensch

Mittelalter-Forschungen

Oberrheinische Studien

PARTICIPARE. Schriften des Diözesanmuseums Rottenburg.

Quellen und Forschungen zum Recht im Mittelalter

RANK

Relectio. Karolingische Perspektiven

Residenzenforschung. Neue Folge: Stadt und Hof

Residenzenforschung. Neue Folge: Stadt und Hof – Handbuch

Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte

Schriften der Siebenpfeiffer Stiftung

Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung

Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde

Studien und Schriften zur Geschichte der Sächsischen Landtage

Stuttgarter historische Studien zur

Landes- und Wirtschaftsgeschichte

Tübinger Bausteine zur Landesgeschichte Ulm und Oberschwaben

Vorträge und Forschungen

Vorträge und Forschungen - Sonderbände

Meine Buchhandlung:

Bestellnr. 900707 / Stand: Mai 2026 / Änderungen und Irrtum vorbehalten / Cover: Disputation zwischen Gelehrten. Tübingen, Universitätsbibliothek, Ms. M. d. 2, Kalendrisches Hausbuch des Meisters Joseph, fol. 268 r, Jupiter und seine Kinder, um1475. Vorlage: Blume, Regenten, Tafel 227, S. 463. Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Dieter Blume (Jena).

www.thorbecke.de

www.verlagsgruppe-patmos.de